



GESICHTER UNSERER STADT – VOM ANKOMMEN UND BLEIBEN

Eine Ausstellung

AUF TUCHFÜHLUNG MIT VORURTEILEN: EINE KAMPAGNE DES NDK WURZEN E.V.
IN KOOPERATION MIT DEM KULTURBAHNHOF E.V. → INUMMITWURZEN.TUMBLR.COM





Impressum:

Projekträger:
Netzwerk für Demokratische
Kultur e.V.
Domplatz 5, 04808 Wurzen
T: 03425 85 27 10
team@ndk-wurzen.de
www.ndk-wurzen.de

Idee, Umsetzung: Martina Jacobi
Ausstellungsbau: Hannes Waldschütz
Interviews: Frauke Sehart
Sprecher_in: Anne Rab und Larsen Sechert
Plakatgestaltung: Max Baitinger
Gestaltung Broschüre: Franziska Klose
Redaktion: NDK
Druck: comcores Leipzig
Auflage: 750

Wurzen, 2017

DIE AUSSTELLUNG

„Gesichter unser Stadt – vom Ankommen und Bleiben“ will einladen, ins Gespräch zu kommen und einander besser kennenzulernen. Die Ausstellung ist aus der Kampagne „Auf Tuchfühlung mit Vorurteilen“ des NDK in Wurzen entstanden.

Vorurteile sind ein Teil von uns. Im Alltag oft gar nicht richtig greifbar oder beabsichtigt, tauchen sie bei den unterschiedlichsten Menschen in den unterschiedlichsten Situationen auf. Ausgehend von den vielen verschiedenen Erfahrungen der Menschen in Wurzen, ihrem Ankommen und Leben in Wurzen, ihren Erlebnissen, Wünschen und Träumen setzt die Ausstellung da an, wo Menschen zusammen kommen: im alltäglichen Miteinander.

Die Ausstellung richtet sich an alle, die sich mit dem Thema Vorurteil auseinandersetzen wollen.

Sie funktioniert im öffentlichen Raum genauso wie im Klassenzimmer oder als Teil eines Fachaustausches in Wurzen und anderswo. Die Ausstellung wächst mit denen, die sie nutzen. Neue Geschichten können hinzukommen, neue Slogans entwickelt werden.

TELEFON- GESCHICHTEN

Ein roter Tisch mit Stühlen, ein klingelndes Telefon.
Am anderen Ende der Strippe:
eine von acht Geschichten aus
dem Alltag in Wurzen.

Vielfältig sind die gesammelten
Episoden, die Wurzener
Bürger_innen da erzählen: von
der Flucht aus der DDR, dem
Tragen eines Kopftuchs, der
westdeutschen Familie, die zu
Wahl-Wurzenern wird.
Es wird erzählt von Heraus-
forderungen des Ankommens
für eritreische Geflüchtete,
die gern geblieben wären und
doch gehen, vom Wegsehen
beim Handtaschendiebstahl
und Mitanpacken beim
Einleben.

Wer erst einmal am Tisch sitzt
und sich die Zeit nimmt,
zuzuhören, merkt schnell: bei
der Frage nach dem Zusammen-
leben spielt auch das Thema
Vorurteile eine Rolle. Vielleicht
sind es Erlebnisse, von denen
ich nichts wissen wollte –
vielleicht teile ich manche
Erfahrungen.

Das Telefon erzählt in acht
Episoden Geschichten
aus einer dem Zuhörer unbe-
kannt bekannten Welt.





PLAKATE

Ergänzt wird die Ausstellung durch sechs verschiedene Plakat-Slogans, die Menschen mit und ohne Fluchterfahrungen gemeinsam entwickelt haben.

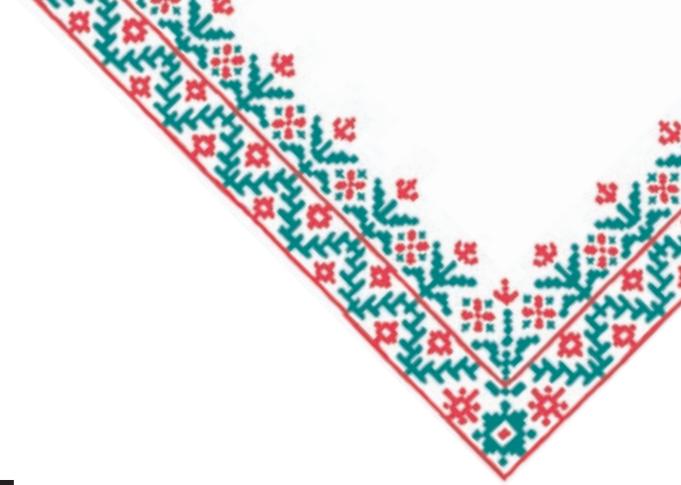
Die Texte beleuchten das Thema Vorurteil noch einmal aus einem anderen Blickwinkel: Wie fühlt man sich, wenn man auf Grund von Kleidung, Herkunft, Sprache oder sexueller Orientierung nicht ohne Kommentar über die Straße kommt und ständig darauf angesprochen wird? Was würde man gerne erwidern? Auch wenn die Slogans auf individuellen Erfahrungen basieren, funktionieren sie für jede_n anders. Eindeutig uneindeutig bleiben die Auslegungen der Sprüche: Geht es um Geschlecht? Ost-West? Alt-Jung? Migrationshintergrund?

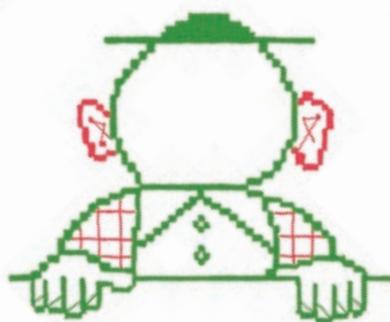
Initiiert durch die Ausstellung treten viele verschiedene Ansichten und Meinungen zu Tage. Dabei ist es nicht immer einfach einen Konsens zu finden.

Worüber sich aber alle einig sind: Dass es letztlich woanders auch nicht besser ist. Dass es immer gut ist, ins Gespräch zu kommen, statt allein zu bleiben.

... ES HAT SICHER 'NE ZEIT
GEDAUERT, UM MICH
HIER EINZURICHTEN UND
MICH ZURECHTZUFINDEN.
ES GAB BESTIMMTE
WERTE, DIE HOCHGEHALTEN
WURDEN.
UND DIESEN WERTEN HABE
ICH ÜBERHAUPT
NICHT ENTSPROCHEN.
... MAN BRAUCHTE EIN
GEWISSES SELBSTBEWUSST-
SEIN.

VIELLEICHT
MUSS UNSERE GENERATI-
ON NOCH SO EIN
BISSCHEN DAZU ERMUTIGT
WERDEN, ZU STREITEN,
ODER AUCH MAL EINE
MEINUNG ZU VERTRETEN,
AUCH WENN ES
ANDERE POSITIONEN GIBT.





Hast du auch keinen
Nachnamen?

Warum
schaust du
mich so an?



UNG MIT VORURTEILEN: EINE KAMPAGNE DES NDK WURZEN E.V.
T DEM KULTURBAHNHOF E.V. → INUMMITWURZEN.TUMBLR

NDK WURZEN E.V. → INUMMITWURZEN.TUMBLR.COM





ICH BRAUCHE VIEL ZEIT
ZUM LERNEN. ICH WÜRD
GERN SCHNELLER
LERNEN.
DIE SPRACHE GEFÄLLT MIR.

HIER KANNST DIR
NUR SELBER HELFEN.
DU BIST AUF DICH SELBER
ANGEWIESEN.
HIER HILFT DIR NIEMAND.
DAS IST HEUTE IN UNSERER
ZEIT EINFACH SO.

ES GIBT VIELE LEUTE IN
DEUTSCHLAND, UND AUCH
IN WURZEN,
DIE UNS GEHOLFEN HABEN.
WIR HABEN VIELE
DEUTSCHE FREUNDE.
DIE HABEN UNS SACHEN
MITGEBRACHT.
EINE FRAU HAT UNS SEHR
VIEL GEHOLFEN HIER.

ICH BIN GERNE IN WURZEN
UND MÖCHTE IN WURZEN
BLEIBEN, TROTZDEM
ICH KOPFTUCH TRAGE ...
ES LIEGT AUCH VIEL AN
EINEM SELBER.

JA, ICH BIN JETZT WIEDER
HIER. WEIL IM ENDEFFEKT

...

ZU HAUSE IST ES
EBEN DOCH AM BESTEN.





Sind die wirklich
immer alle so?

... UND WAR DAS IHNEN
DAMALS KLAR,
DASS SIE ALLES
ZURÜCKLASSEN? FAMILIE,
HEIMAT, UND SO WEITER?

—
JA, ABER DAS HAT MIR ALLES
NICHTS AUSGEMACHT.
ICH WOLLTE
EINFACH WEG.
AB IN
DIE FREIHEIT.



Kannst du dir
mich als Nachbarn
vorstellen?

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN UND UMSETZUNGS- MÖGLICHKEITEN

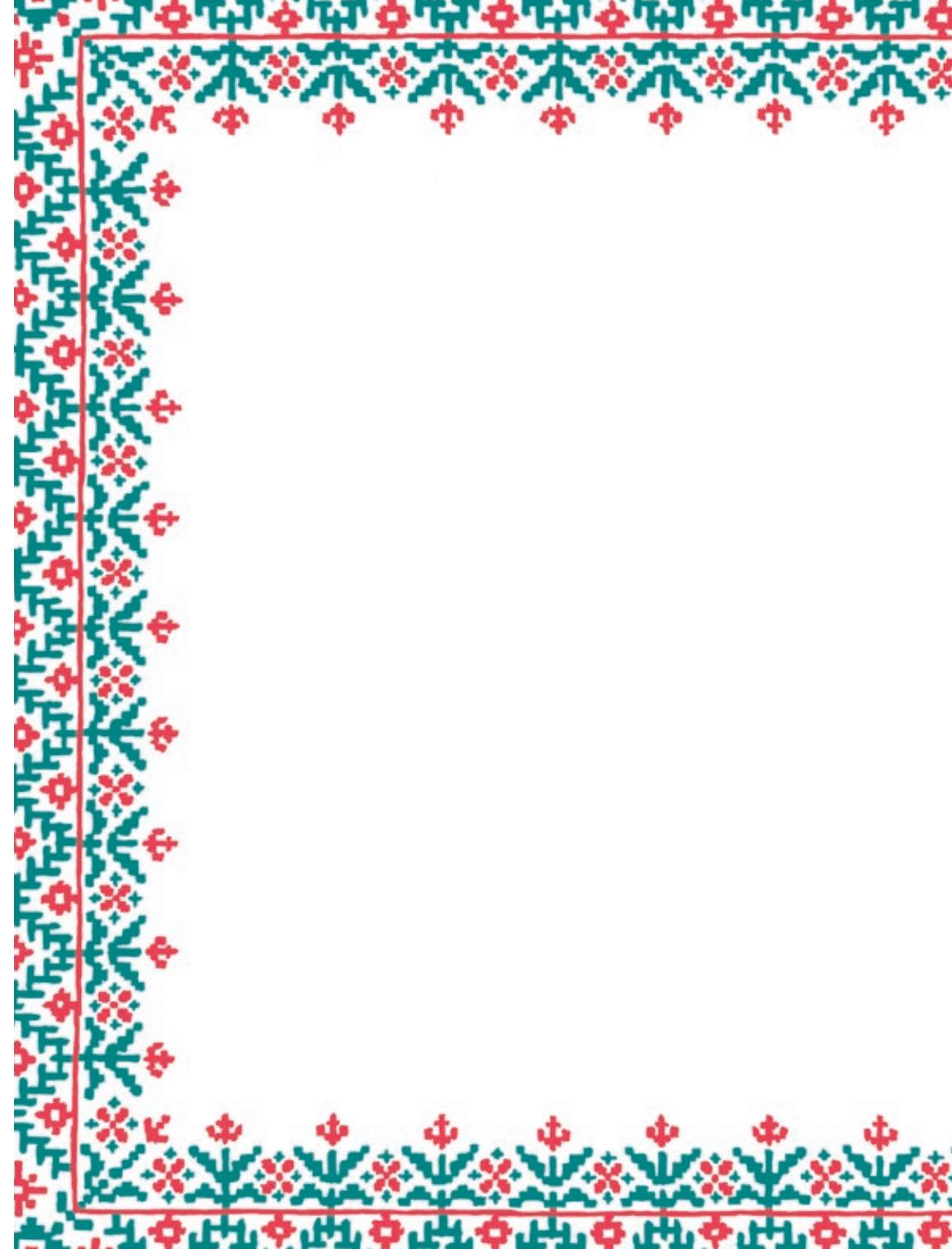
Die Ausstellung kann beim Netzwerk für Demokratische Kultur e.V. ausgeliehen werden. Gemeinsam mit dem Kulturbahnhof e.V. und dem Schweizerhaus Püchau e.V. bieten wir ein pädagogisches Begleitprogramm an. Darüber hinaus kann das Siebdruckmodul unseres KulTourMobils ergänzend genutzt werden, um die Plakatsprüche auf Textilien weiterzutragen.

Beratung und Kontakt:
Netzwerk für Demokratische Kultur e.V.
Domplatz 5
04808 Wurzen

Tel 03425-85 27 10
Fax 03425- 85 27 09
Mail team@ndk-wurzen.de
Web www.ndk-wurzen.de

Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes im Rahmen des Landesprogramms Integrative Maßnahmen.

Gefördert von der Heidehof Stiftung GmbH und der Aktion Mensch.





Netzwerk für Demokratische Kultur e.V.

